

**Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport und
Schulträgerausschuss:**

02.03.2026

Tagesordnungspunkt: 3

Errichtung einer dreijährigen Berufsfachschule an der Staatlichen Fachschule für Keramik in Höhr-Grenzhausen

Vorlage-Nr.:

0276/XI

Sachlage:

Das Keramische Zentrum in Höhr-Grenzhausen bietet die Weiterbildung zum Staatlich geprüften Keramikgestalter und zum Staatlich geprüften Keramiktechniker an. Diese beiden Fachschulen werden in Trägerschaft des Landes Rheinland-Pfalz betrieben.

Daneben ist in dem Gebäude als Außenstelle der BBS Montabaur die Berufsschulklasse für Keramiker, Industriekeramiker und Prüftechnologe Keramik untergebracht.

In der Fortschreibung des Schulentwicklungsplans für den Westerwaldkreis vom Dezember 2024 war vorgesehen, die Errichtung einer Höheren Berufsfachschule für Keramik zu prüfen. Eine solche Schulform wäre als weiterer Teil der BBS Montabaur in Trägerschaft des Westerwaldkreises möglich.

Der Hintergrund dieser Idee war, dass eine solche Maßnahme der Bewahrung des kulturellen Erbes als auch der wirtschaftlichen Stärkung der Region durch die Ausbildung qualifizierter Fachkräfte dienen kann.

Die Thematik wurde mit dem Land als Schulaufsicht und in diesem speziellen Fall als Schulträger, der Leitung des Keramischen Zentrums und der Leitung der BBS Montabaur besprochen.

Es kristallisierte sich heraus, dass es sinnvoll ist, statt einer Höheren (zweijährigen) Berufsfachschule mit dem Abschluss Fachhochschulreife, eine dreijährige Berufsfachschule mit dem Abschluss Keramiker als anerkannten Ausbildungsberuf im Handwerk zu errichten.

Durch diese vollschulische Ausbildung soll dem Fachkräftemangel bei einem gleichzeitigen Mangel an Ausbildungsbetrieben entgegengewirkt werden. Die bisher schon bestehende Ausbildung in Betrieben und Berufsschule im dualen System bliebe erhalten.

Eine vergleichbare nennenswerte Ausbildungsmöglichkeit gibt es nur noch in Landshut in Bayern. Die vorhandenen personellen, sächlichen und räumlichen Ressourcen des

Standortes Höhr-Grenzhausen lassen die Implementierung des neuen Bildungsganges sinnvoll erscheinen. Dazu kommt, dass die Keramikerinnung Rheinland-Pfalz eine steigende Nachfrage nach Ausbildungsplätzen prognostiziert.

Die Errichtung einer dreijährigen Berufsfachschule mit dem Abschluss eines anerkannten Ausbildungsberufes ist nur in Trägerschaft des Landes möglich. Dieses trägt auch die Sachkosten.

Der Westerwaldkreis war am Verfahren nicht beteiligt. In Fortsetzung der guten Partnerschaft im Keramischen Zentrum hat das Land den Westerwaldkreis aber informiert und die Möglichkeit gegeben, Stellung zu nehmen. Aus Sicht des Westerwaldkreises war die Maßnahme zu begrüßen; Bedenken bestanden nicht.

Ende Januar erreichte die Verwaltung dann die Nachricht des Landes, dass zum Schuljahr 2026/ 2027 die dreijährige Berufsfachschule in der Fachrichtung Keramikerin/ Keramiker im Rahmen eines Schulversuchs eingeführt wird.

Ein weiterer Schritt zur Stärkung des Standortes.

Der Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport sowie der Schulträgerausschuss werden um Kenntnisnahme gebeten.